

er „Beispiele dramaturgischer Form in der Geschichte der Didaktik“ (VI) auf, bestimmt „die didaktische Bedeutung dramatischer Darstellungsformen (VII) und beschließt seine Untersuchung mit dem Kapitel „Das Dramatische und Dramaturgische als anthropologische Grundlagen der Didaktik“ (VII). Der Aufweis von Berührungspunkten, Übereinstimmungen und Parallelen zwischen Dramaturgie und Didaktik, zwischen Drama und Unterricht, geben der seit dem Abtritt der Herbartianer etwas zu sehr in Mißkredit geratenen Didaktik neue Anstöße und Perspektiven, wird man auch nicht allem zustimmen mögen. Der Aufweis historischer Zusammenhänge verdient besondere Beachtung.

K. Erlinghagen SJ

Erziehung und Leben. Vier Beiträge zur pädagogischen Bewegung des frühen 20. Jahrhunderts. (130 S.) Heidelberg 1960, Quelle & Meyer. DM 14,50.

Die Zusammenfassungen von vier Dissertationen (Karl Heinz Günther: „Der lebensphilosophische Ansatz der Bremer Schulreformer Gansberg und Scharrelmann“, Horst Roche: „Theorie, Praxis und Bedeutung der Arbeit Karl Wilkers im Berliner Erziehungsheim „Lindenhof““, Konrad Mohr: „Die Pädagogik Herman Nohls“ und Arnold Stenzel: „Die anthropologische Funktion des Wanderns und ihre pädagogische Bedeutung“) bilden den Inhalt dieses Bändchens. Es will die mit dem Dritten Reich abgerissene reformpädagogische Arbeit nicht in Vergessenheit fallen lassen. Die Reform der Erziehung am Leben ist der durchgehende Gedanke, der bei den behandelten Reformpädagogen in verschiedener Weise fruchtbar geworden ist, sie aber auch in verschiedener Weise pädagogischen Gefahren aussetzte. Dieser letzte Punkt ist nicht immer hinreichend deutlich gemacht worden.

K. Erlinghagen SJ

Nattermann, Johannes: Adolf Kolping als Sozialpädagoge und seine Bedeutung für die Gegenwart. (238 S.) Köln 1959, Kolping-Verlag. Geb. DM 9,80.

In der 3. unveränderten Auflage erscheint Nattermanns 1925 zum ersten Mal herausgekommenes Buch über Adolf Kolping. Das zeigt, wie sehr uns Veröffentlichungen über den Gessellenvater fehlen. Leider ist durch die mangelnde Überarbeitung die Literatur nicht mehr vollständig und der 3. Teil „Die Gegenwartsbedeutung Adolf Kolpings“ ein wenig veraltet. Der Wandel des Kolpingischen Gedankens bis in unsere Zeit wäre wohl einer Darstellung wert. Von diesen Mängeln abgesehen, bietet das Werk einen guten, immer noch aktuellen Einblick in die Gedankenwelt Kolpings, zeigt ihn als begnadeten und leidenschaftlichen Erzieher und läßt sein Werk vor uns erstehen, das

bis in die Gegenwart zahllosen jungen Menschen bewahrender Halt, prägende Form, Stätte der Fortbildung, Familie und Lebensgemeinschaft geworden ist.

K. Erlinghagen SJ

Giel, Klaus: Fichte und Fröbel. Die Kluft zwischen konstruierender Vernunft und Gott und ihre Überwindung in der Pädagogik. (224 S.) Heidelberg 1959, Quelle & Meyer. DM 21,—.

Giels Arbeit wäre überflüssig, wollte sie zu den fast zahllosen Untersuchungen über den dunklen Fröbel eine weitere hinzufügen. Auch Fichtesche Gedankengänge sind im Fröbelschen Schrifttum schon aufgezeigt worden. Giel will jedoch dartun, „daß die Philosophie Fichtes Anstoß und zugleich Stein des Anstoßes für die Pädagogik Fröbels geworden ist“ (5). In der Auseinandersetzung mit Fichte und der Frühromantik gewinnt Fröbel sein eigenständiges pädagogisches Denken. Giel versucht seine Ideenanalyse in der Weise, daß auch auf Fichte neues Licht fällt, seine Lehre nicht in einen frühen und einen späten Fichte zerlegt, sondern das Fichtesche System als ganzes verstanden wird.

K. Erlinghagen SJ

Der zweite Bildungsweg im sozialen und kulturellen Leben der Gegenwart. Hrsg. von Ralf Dahrendorf und Heinz-Dietrich Ortlieb. (XXVIII und 314 Seiten) Heidelberg 1959, Quelle & Meyer. DM 19,50.

Im Anschluß an eine Veranstaltung über den Zweiten Bildungsweg im Rahmen der Zehnjahresfeier der „Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg werden die dort gehaltenen Vorträge (1. Teil) durch weitere Aufsätze zum gleichen Problem in umfassender Weise nach zwei Richtungen hin ergänzt: Der 2. Teil behandelt „Die Bildungsproblematik in der modernen Gesellschaft“, der 3. die Wege seiner Verwirklichung in Deutschland. Eine umfangreiche Literaturangabe ist beigelegt. Das Problem des Zweiten Bildungsweges ist in einer solchen Vollständigkeit bislang im Deutschen Raum noch nicht behandelt worden.

K. Erlinghagen SJ

Ellwein, Thomas: Was geschieht in der Volksschule? Ein Bericht. (250 S.) Berlin, Bielefeld 1960, Cornelsen Verlag. DM 10,30.

Der Bericht, der „zwischen wissenschaftlicher Analyse und journalistischer Reportage“ steht (8) und aus einer fast einjährigen Reise- und Interviewtätigkeit in der Bundesrepublik entstanden ist, gibt einen wohl fundierten Überblick über Zustände, Wünsche und Entwicklungstendenzen in der Volksschule. Er enthält reiches Zahlenmaterial, kritische Analysen, besonnene Urteile und sehr beherzigenswerte Anregun-